

Auf der Suche nach der Wahrheit

Wir und der Journalismus

Pädagogisches Dossier Sek I/II

Inhaltsverzeichnis

1.	Ausstellungsbesuch und Scoop!-Wettbewerb mit einer Schulklasse	4
a.	Vermittlungsziele	4
b.	Didaktisches Konzept	4
c.	Zeitlicher Aufwand	5
d.	Vor dem Ausstellungsbesuch	
e.	Beim Ausstellungsbesuch	7
f.	Nach dem Ausstellungsbesuch: Scoop!-Wettbewerb mit Prämierung	7
2.	Stationen und Inhalte der Ausstellung	8
a.	Konzept und Plan der Ausstellung	8
b.	Einführungsfilm und Check-in	9
c.	Newsroom. Machen Sie die Recherche!	9
d.	Medien & Gesellschaft. Was die Schweiz bewegte	9
e.	Facts & Fake News. Das Spiel mit der Wahrheit	10
f.	Geschichten. Der Blick der Journalist:innen	11
g.	Check-out mit Presseausweis	11
3.	Praktische Hinweise	12
a.	Ausstellungsorte, Termine, Kontakte Vermittlung Schulen	12
b.	Scoop-Wettbewerb: Teilnahmebedingungen und Einsendeschluss	12

Vorwort

Liebe Lehrpersonen

Die zweisprachige Ausstellung «**Auf der Suche nach der Wahrheit. Wir und der Journalismus / A la recherche de la vérité. Le journalisme et nous**» zeigt, wie wichtig der Journalismus für unsere Meinungsbildung und die Demokratie ist.

Sie möchte vor allem jungen Erwachsenen **spielerisch und partizipativ** näherbringen, wie Medienschaffende arbeiten. Und die Jugendlichen sollen das Wissen und die Instrumente erhalten, um sich selbst besser orientieren zu können im Dickicht von Information und Desinformation. Beim Besuch der Ausstellung können Schüler:innen im Team ihre Medienkompetenz testen und an jeder Station Punkte sammeln.

Ein besonderes Erlebnis erwartet sie im **Newsroom**, dem Herzstück der Ausstellung. Dort können sie wie in einem Escape-Room gemeinsam eine journalistische Geschichte recherchieren und als Artikel publizieren.

Diese Erfahrung wird in der Ausstellung erweitert und vertieft. Einerseits durch die Erzählungen von Medienschaffenden, die vom **Oral-History-Projekt journalistory.ch** zusammengetragen wurden. Diese sind für die Ausstellung zu kurzen, spannenden Filmen verdichtet worden. Andererseits durch Spiele, in denen aktuelle Phänomene wie Fake News, Verschwörungstheorien oder alternative Narrative reflektiert werden. Eine historische Perspektive auf die Rolle der Medien eröffnen zehn Medienereignisse aus den vergangenen rund sechzig Jahren.

Am Schluss wird abgerechnet. Die Schüler:innen erfahren, wie viele Punkte sie als Gruppe und als Einzelspieler:in gesammelt haben, und Sie erhalten einen Presseausweis.

Im journalistischen Wettbewerb «Scoop» können die Schüler:innen die in der Ausstellung erhaltenen Inputs zur Medienkompetenz nutzen und eigene Medienbeiträge realisieren – Artikel, Podcasts, Videos, Foto-reportagen etc. Diese können auf der Website zur Ausstellung eingereicht werden. Sie werden von einer Fachjury bewertet und prämiert. Die interessantesten werden veröffentlicht.

Das vorliegende pädagogische Dossier orientiert sich an den Inhalten der Ausstellung und bietet Lehrpersonen und ihren Klassen **Anregungen und praktische Informationen** für einen selbstständigen Ausstellungsbesuch sowie dessen Vor- und Nachbereitung. Es wurde für die Sekundarstufen I und II ausgearbeitet und orientiert sich bezüglich Medienkompetenz an den Zielen des Lehrplans 21.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Klasse eine erfolgreiche und lustvolle Suche nach der Wahrheit!

Für die Projektleitung Journalistory:
Katja Bianchi

1. Ausstellungsbesuch und Scoop!-Wettbewerb mit einer Schulklasse

In der Schweiz gibt es immer mehr Menschen mit einem unterdurchschnittlichen Newskonsum. Insbesondere für Jugendliche ist das Smartphone die Hauptinformationsquelle, wobei sie im Durchschnitt 7 Minuten pro Tag News konsumieren, meist auf Social Media.

Die Newsnutzung ist aber wichtig für die Demokratie, denn wenn wir uns eine Meinung bilden und mitentscheiden wollen, müssen wir uns informieren. Die Art der Mediennutzung hat auch einen direkten Zusammenhang mit der Stimmbeteiligung. Je besser die Qualität der Medien und je häufiger ihre Nutzung, desto höher die Stimmbeteiligung.

a. Vermittlungsziele

Wir möchten mit unserer Ausstellung vor allem Jugendlichen die Bedeutung des Journalismus für ihre Meinungsbildung aufzeigen. Dabei werden die Jugendlichen unter anderem mit der Frage konfrontiert, wie sie persönlich zu verlässlichen Informationen gelangen und wie dies professionelle Journalist:innen tun. Zudem soll die Rolle der sozialen Medien für ihre Meinungsbildung kritisch hinterfragt werden.

Die Vermittlung unserer Ausstellung verfolgt deshalb folgende Teilziele:

- speziell Nachrichtenkompetenz als Teil der Medienkompetenz stärken
- Bedeutung der freien Meinungsbildung in einer Demokratie aufzeigen
- Handwerk und Qualitätsmerkmale des Journalismus vermitteln
- Tipps & Tricks vermitteln zur Erkennung von Desinformation bzw. glaubwürdiger Information
- zur Produktion von eigenen journalistischen Beiträgen (in unterschiedlichen Darstellungsformen) ermuntern.

Das vorliegende pädagogische Dossier orientiert sich an den Inhalten der Ausstellung und bietet Lehrpersonen und ihren Klassen Anregungen für einen selbstständigen Ausstellungsbesuch. Es wurde für die Sekundarstufen I und II ausgearbeitet und orientiert sich bezüglich Medienkompetenz an den Zielen des Lehrplans 21.

Laut diesem sollen sich Schüler:innen einerseits in medialen und virtuellen Lebensräumen orientieren und sich darin entsprechend den Gesetzen, Regeln und Wertesystemen verhalten können. Andererseits sollen sie Gedanken, Meinungen und Wissen nutzen und in eigenen Medienbeiträgen umsetzen können. Unsere Ausstellung deckt genau diese Lernziele ab.

Unsere Ausstellung ermöglicht zudem interdisziplinäres Arbeiten (D/G/Politik/Staatskunde/ NMG/ Medien und Informatik/BG) und stärkt mit ihrem partizipativen und teamorientierten Ansatz die überfachlichen Kompetenzen, ebenfalls wichtige Ziele des Lehrplans 21.

b. Didaktisches Konzept

Das Vermittlungskonzept besteht im Wesentlichen aus zwei Schritten, bei denen die Selbsterfahrung und Partizipation der Jugendlichen eine zentrale Rolle spielen:

Ausstellungsbesuch: Beim Besuch der Ausstellung können die Jugendlichen ihre Medienkompetenz an vier Ausstellungsstationen testen und verbessern. Sie arbeiten in Gruppen und können bei jeder Station Punkte sammeln. Am Schluss erfahren sie ihren Team-Score und ihren individuellen Score. So erhalten sie einen Presseausweis mit der Bewertung ihrer Nachrichtenkompetenz. Je nach erzielter Punktzahl werden sie als Praktikant:in, freie:r Mitarbeiter:in, Redaktor:in oder Chefredaktor:in eingestuft.

Da die Schüler:innen bei jeder Ausstellungsstation klare Aufträge mit Anleitung erhalten, braucht es keine zusätzlichen Arbeitsaufträge! Die vier Ausstellungsstationen können in beliebiger Reihenfolge besucht werden.

Die Lehrpersonen sind gebeten, wo nötig bei Verständnisfragen oder organisatorisch-logistischen Problemen den Schüler:innen zu helfen und für angemessene Ruhe und Ordnung zu sorgen. Da viel kostspieliges technisches Material im Einsatz ist, sollten Schäden möglichst vermieden werden!

Scoop!-Wettbewerb: Im journalistischen Wettbewerb «Scoop!» können die Teilnehmenden die in der Ausstellung gewonnene Erfahrung nutzen, um die neu erworbene Nachrichtenkompetenz in eigenen Medienbeiträgen (Artikel, Podcasts, Videos, Fotoreportagen etc.) unter Beweis zu stellen. Diese können als Nachbereitung im Unterricht produziert und via Ausstellungs-Website eingereicht werden. Anschliessend bewertet eine Fachjury die journalistischen Beiträge, prämiert die Besten und präsentiert sie einer breiten Öffentlichkeit.

c. Zeitlicher Aufwand

Unsere Ausstellung inklusive Scoop-Wettbewerb und pädagogischem Dossier enthält Ideen und Material für ½–3 Medientage, die sich z.B. auch für die Durchführung von interdisziplinären Thementagen oder gar Projektwochen zur Medienkompetenz eignen würden.

Je nach Bedarf und Zeitbudget können mindestens 1 Halbtage (nur Ausstellungsbesuch) bis zu maximal 6 Halbtage (inkl. Vor- und Nachbereitung) dafür eingesetzt werden.

Damit der Ausstellungsbesuch gelingt, ist eine Vor- und Nachbereitung empfehlenswert, aber nicht zwingend. Wenn das volle Programm absolviert wird, könnte der Zeitaufwand folgendermassen aussehen:

- Vorbereitung: 1 Halbtage (2-4 Lektionen im Unterricht, z.B. in D, G, Staatslehre)
- **Ausstellungsbesuch: ca. 120 Minuten**
- Nachbereitung: 1–2 Tage (im Unterricht, z.B. in D, G, Staatslehre, ev. BG): Erstellung journalistischer Beiträge für Scoop!-Wettbewerb

d. Vor dem Ausstellungsbesuch (fakultativ, im Unterricht, 2–4 Lektionen)

Mögliche Unterrichtsskizzen für Lehrpersonen:

- **Einstieg ins Thema:**
 1. Brainstorming zu folgenden Thesen/Beiträge z.B. als Mindmap an der Wandtafel sammeln:
 - Keine Demokratie ohne Journalismus! (Sek I)
 - Der Journalismus ist in einer Demokratie die 4. Gewalt (Sek II)
 2. Ev. Definitionen von Demokratie und Journalismus online suchen lassen, im Plenum vergleichen und besprechen; treffendste Definitionen an der Wandtafel notieren.
 3. Ev. folgende Lerneinheit erarbeiten und Materialien lesen lassen:
 - <https://was-lese-ich.ch/journalismus-in-einer-demokratie/>
 - <https://www.iqesonline.net/bildung-digital/checknews/factsheets/>
- **Die Suche nach der Wahrheit:**
 1. Deine Suche nach der Wahrheit/ Fragen für eine Diskussionsrunde:
 - Welche Nachricht von heute findest du spannend?
 - Welche aktuellen Themen interessieren dich?
 - Wie informierst du dich über das Weltgeschehen (z.B. Ukraine-Krieg, Klimawandel)?

Wichtig!

Die Teilnahme am Scoop! Wettbewerb ist auch ohne Ausstellungsbesuch möglich! Allerdings erhalten die Schüler:innen in der Ausstellung zahlreiche Inputs, Tipps und Tricks, die für die Produktion der eigenen journalistischen Wettbewerbsbeiträge nützlich sein können.

Der Ausstellungsbesuch lässt sich auch ohne Vor- und Nachbereitung durchführen und bestens in eine Schulreise oder Exkursion integrieren.

- Wie informierst du dich über das Geschehen in der Schweiz (z.B. Strommangellage, Credit Suisse-Debakel)?
- Welche Medien sind für dich vertrauenswürdig? Und warum? Überprüfst du, ob eine Information richtig oder falsch ist? Wenn ja, wie?
mögliche Antworten: Social Media (Instagram, YouTube, TikTok, Facebook), Influencer:innen, Fernsehen, Radio, Zeitungen (20 Minuten, Tageszeitungen analog und digital)

Diese Fragen könnten in einer Diskussionsrunde (oder auch in kleineren Gruppen) erörtert werden und die Lehrperson könnte im Plenum die wichtigsten Resultate in Form einer Mindmap an der Wandtafel festhalten.



Das Alltagsleben in Russland ist geprägt vom Buchstaben Z als militärisches Symbol für die Unterstützung Putins und seines Einmarsches in der Ukraine (St. Petersburg, 16.05.2022)

2. Die Suche der Journalist:innen nach der Wahrheit:
 - Wie gestalten professionelle Journalist:innen ihre Suche nach der Wahrheit?
 - Worin besteht ihre Motivation?
 - Wie arbeiten sie (Journalist:innen-Kodex) und was erleben sie?
 - Welche Unterschiede gibt es zwischen unserer Suche nach der Wahrheit und jener der Journalist:innen? Welche Gemeinsamkeiten?

Die Antworten auf diese Fragen findet man in folgenden Materialien und könnten von den Schüler:innen in Gruppen bearbeitet werden. Anschliessend im Plenum vorstellen lassen und besprechen:

- <https://was lese ich.ch/journalistische-arbeitsweise/>
- <https://was lese ich.ch/arbeitsgrundsätze-von-journalistinnen/>
- <https://presserat.ch/journalistenkodex/erklärung/>
- <https://www.iqesonline.net/bildung-digital/checknews/factsheets/>

- **Konzept und Stationen der Ausstellung und Scoop!-Wettbewerb vorstellen (siehe dazu Kapitel 2 dieses Dossiers)**

Ausstellungsplan (siehe 2a), Scoring-System mit Badge, Wettkampf in Gruppen (mit Gruppen- und Individual-Scoring, Presseausweis mit Bewertung, Infos Scoop!-Wettbewerb mit Deadlines, Wettbewerbsbestimmungen und Prämierungs-Anlass, ev. auch Bewertung durch zeugnissrelevante Note einplanen und kommunizieren.

- **Gruppenbildung für Ausstellungsbesuch und andere organisatorische Bemerkungen**

Es ist empfehlenswert, die SuS-Gruppen bereits vor dem Ausstellungsbesuch zu bestimmen. Da das Herzstück der Ausstellung das Escape-Game im Newsroom ist, sollten möglichst alle SuS diese Station absolvieren können. Diese nimmt pro Gruppe 30' in Anspruch und kann mit max. 8 SuS besucht werden. Je nach Klassengrösse wird es demnach meist 3 Gruppen à 6-8 Schüler:innen geben. Um den Challenge zwischen den Gruppen noch zusätzlich zu fördern, könnte die Lehrperson nach Gutdünken eine Belohnung für die beste Gruppe in Aussicht stellen. Ebenfalls zu empfehlen ist, dass die Klassen jeweils von zwei Lehrpersonen begleitet werden. So kann die eine Lehrperson bei Bedarf die Gruppe im Newsroom unterstützen und die andere die restlichen Gruppen bei den anderen Stationen.

Tipp!

Vertiefungslektionen Pressefotografie «Remote-Workshop zum Bildjournalismus» fürs Klassenzimmer, 90 Minuten resp. 1 Doppellektion

www.stadtmuseum.ch/bildjournalismus

- **Nützliche Lehrmittel und Links für weitere ausgewählte Übungen/Themen/Workshops zur Vor- oder Nachbereitung:**

- <https://www.iqesonline.net/bildung-digital/checknews/>
- <https://www.was lese ich.ch>
- <https://www.schweizermedien.ch/medienkompetenz/>
- <https://www.kiknet-medieninstitut.org/lesen-macht-gross/>
- <https://interaktiv.tagesanzeiger.ch/2022/younews/>

- <https://www.maz.ch/angebote/schulen-lehrpersonen>
- <https://explore-mana.org/>
- <https://www.mfk.ch/lehrmittel/lehrmittel-bilder-die-luegen>

e. Beim Ausstellungsbesuch

- **Ideale Besuchsdauer: ca. 120'** (Einführungsfilm 5'+ Check-in 5'+ min. 3 Stationen à ca. 30' + dazwischen ev. Pause 10'+ Check-out 5')
- **Gruppenbildung: 3 Gruppen à max. 8 SuS, je nach Klassengrösse**
Während eine Gruppe im Newsroom ist, können sich die anderen zwei Gruppen nach Interesse auf die anderen drei bzw. vier (in St. Gallen) Ausstellungsstationen verteilen und ca. alle 30 Minuten rotieren. Hier sollten die Lehrpersonen dafür sorgen, dass die SuS sich möglichst gleichmässig auf die einzelnen Stationen verteilen.
- **Ablauf in der Ausstellung**
Handys braucht es nicht und werden der Lehrperson oder am Empfang abgegeben. Dafür erhalten die Schüler:innen beim Empfang je einen Badge für das Punktesammeln.
Die Klasse schaut im Klassenverband den Intro-Film, der in die Thematik und das Konzept der Ausstellung einführt. Anschliessend geht's zum Check-in (ca. 5'), wo die SuS einzeln mit ihren Badges einchecken müssen und einen Spieler:innen- und einen Gruppennamen bekommen. Dann geht's los und die Gruppen verteilen sich auf die 4 bzw. 5 Stationen (in St. Gallen) und versuchen möglichst viele Punkte zu sammeln. Die Gruppen rotieren alle 30 Minuten.
Am Schluss: Check-out und Erhalt Presseausweis mit Punktestand der Gruppe und individueller Punktestand. Beste Resultate werden angezeigt.
- **Feedback zur Ausstellung**
Über E-Mail an feedback@journalistory.ch oder via QR-Code beim Check-out.

Mögliche Themen für Feedback:

- Was ich auf meiner Suche nach der Wahrheit von jetzt an anders machen werde...
- Warum ich (nicht) bereit bin, für Qualitätsjournalismus zu bezahlen...
- Warum mir die Ausstellung (nicht) gefallen hat...

f. Nach dem Ausstellungsbesuch: Scoop!-Wettbewerb mit Prämierung (fakultativ, im Unterricht, 4–12 Lektionen je nach Bedarf)

- 4–12 Lektionen je nach Bedarf für die Produktion der Wettbewerbsbeiträge (v.a. mit Deutsch-, ev. BG-Lehrpersonen für Videos):
 - ev. journalistische Darstellungsformen behandeln (siehe : https://was-lese-ich.ch/wp-content/uploads/pdf_dateien/Zusammenfassung_journalistische_Darstellungsformen.pdf)
 - ev. Journalist:innenkodex des Schweizer Presserates (v.a. Richtlinien) diskutieren (siehe z.B.: <https://presserat.ch/journalistenkodex/richtlinien/>)
 - Teilnahmebedingungen besprechen und abgeben (siehe Kapitel 3b)
 - Recherche und Erstellung der Medienbeiträge (Artikel, Podcast, Video etc.), ev. in Gruppen
 - Einhalten der Deadline und Einsenden der Beiträge via Anmeldeformular auf suchewahrheit.ch/scoop
- Ev. Beiträge in einer Online-Schüler:innenzeitung sammeln und auf der Website der Schule publizieren. Ev. schulinterne Prämierung durchführen (nicht-beteiligte SuS wählen die besten Beiträge).
- Teilnahme der ausgezeichneten SuS/Gruppen am Prämierungs-Anlass des jeweiligen Ausstellungsortes mit den beteiligten Lehrpersonen

Demonstration gegen den EWR-Beitritt vor dem Bundesbrief-Archiv in Schwyz am 20. November 1992. Im Archiv werben die Bundesräte Arnold Koller und Adolf Ogi in einer vom Schweizer Fernsehen übertragenen Veranstaltung für den EWR.



Keystone 1163518 (E/RM)

2. Stationen und Inhalte der Ausstellung

a. Konzept und Plan der Ausstellung

Die Ausstellung ist audiovisuell, interaktiv und partizipativ. Sie soll spielerisch näherbringen, wie Medienschaffende arbeiten und wie schwierig es ist, auch für jede:n Einzelne:n von uns, die Wahrheit herauszufinden.

In vier verschiedenen Ausstellungsstationen (für die Inhalte siehe unten Punkt c-f) kann die eigene Medienkompetenz getestet und können Punkte gesammelt werden – mit einem Badge, der am Check-in aufliegt. Beim Check-out erfährt man die erreichte Punktzahl mit Auswertung und erhält einen Presseausweis. Gespielt werden kann allein oder in Gruppen, wobei bei Schulklassen der Gruppen-Challenge empfohlen wird.

Wichtig!

Bei jeder Station werden die Schüler:innen mit klaren Anweisungen angeleitet. D.h. die Besucher:innenführung ist klar vorgegeben und es braucht für den Ausstellungsbesuch keine zusätzlichen Arbeitsaufträge! Die vier Stationen können in beliebiger Reihenfolge besucht werden. Zudem lässt sich der Ausstellungsbesuch auch ohne Vor- und Nachbereitung durchführen.

Link zum Einführungsfilm: <https://vimeo.com/819061476>

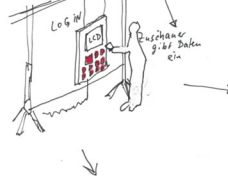
1. Eingang



2. Intro Film

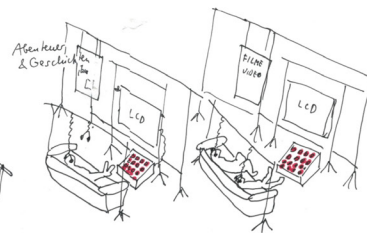


3. Check-in



4. Geschichten.

Der Blick der Journalist:innen



5. Medien & Gesellschaft.

Was die Schweiz bewegte.



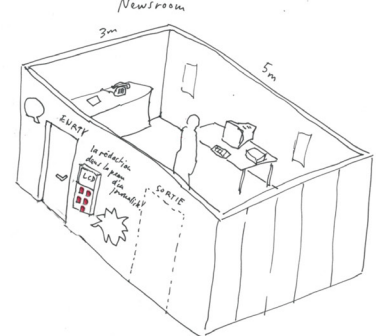
6. Facts & Fake News.

Das Spiel mit der Wahrheit

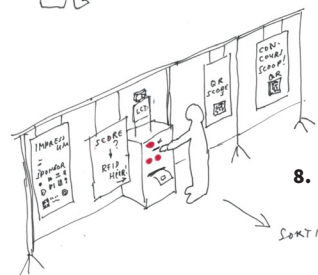


7. Newsroom.

Machen Sie die Recherche!



8. Check-out



Ausstellungsplan:

b. Einführungsfilm und Check-in

Zuerst wird im Klassenverband ein kurzer Einführungsfilm geschaut, der in die Thematik und das Konzept der Ausstellung einführt.

Im Empfangsraum erhalten die Schüler:innen je eine Karte, einen Badge, mit dem sie sich anschliessend beim Check-in einzeln einloggen müssen. Dabei müssen sie Alter und Geschlecht angeben und dass sie in einer Gruppe spielen möchten. Nachdem die einzelnen Spieler:innen und die Gruppen je ein Pseudonym erhalten haben, kann's losgehen.

c. Newsroom. Machen Sie die Recherche!

Das Herzstück der Ausstellung ist der Newsroom, in dem die Schüler:innen eine journalistische Recherche machen. Der Inhalt basiert auf einer tatsächlichen journalistischen Recherchiergeschichte, die veröffentlicht wurde. Wie bei einem Escape-Game müssen Informationen kombiniert und gemeinsame Aktionen unternommen werden, um die Recherche zu einem erfolgreichen Ende zu führen. Die Herausforderung besteht darin, alle relevanten Informationen zu finden, Falschmeldungen und falsche Fährten als solche zu erkennen und schlussendlich die Geschichte in groben Zügen zu skizzieren und zu publizieren.

Das Spiel im Newsroom soll Spass machen und die Erfahrung vermitteln, wie eine Recherche funktioniert, wie knifflig sie sein kann und wo die Probleme lauern.

Der Newsroom ist vom Erscheinungsbild einem Redaktionsraum auf einer Medienredaktion nachempfunden. Im Raum verteilt sind Geräte und Gegenstände, wie sie auf einer Redaktion üblich sind oder waren, wie etwa: Telefon, Drucker, Faxgerät, Computer, eine alte Schreibmaschine, ein Radio, Hängeregistaturen, Pult mit Schubladen, Papierkorb, ein Mantel etc. Diese Geräte und Gegenstände dienen auch dazu, Informationen einzuspeisen, die zur Lösung des Falles benötigt werden. Wie bei herkömmlichen Escape-Games haben die Teilnehmenden ein Zeitlimit, um den Fall zu lösen – 25 Minuten.

Am Schluss erhalten die Spielenden je nach Qualität der publizierten Geschichte ein Feedback der Chefredaktorin und eine gewisse Anzahl Punkte, die automatisch auf ihren Badge geladen wird.

d. Medien & Gesellschaft. Was die Schweiz bewegte

An dieser Station werden 10 Ereignisse aufgegriffen, die die öffentliche Debatte in der Schweiz geprägt und die gesellschaftliche Entwicklung beeinflusst haben. Die Reihe beginnt mit der Abstimmung über das Frauenstimmrecht 1959 und endet mit dem Ukraine-Krieg.

Hier die Themen der 10 Ereignisse, die in Form von Texttafeln vermittelt werden:

- 1959/1971: Abstimmungen zum Frauenstimmrecht
- 1970: «Schwarzenbach-Initiative»
- 1975: Besetzung des AKW Kaiseraugst
- 1978: L'Affaire des Rangiers – Gründung Kanton Jura
- 1988/1990: Affäre Kopp und Fichenskandal
- 1992: EWR-Abstimmung
- 1996: Holocaust-Debatte – Fall Jagmetti
- 2016: Panama Papers
- 2020: Corona-Pandemie und Lockdown
- 2022: Ukraine-Krieg – Der Fall Butscha

Der Blick zurück soll einerseits der historischen Einordnung der in der Ausstellung gezeigten Inhalte dienen und andererseits dazu einladen, sich über die Rolle der Medien Gedanken zu machen. Jedes Ereignis wird mit einer Bildquelle



Camenzind © SVAAG/RBA/4-3-112-986_1

Transparent für ein schweizerisches Frauenstimmrecht an der 1.-Mai-Demonstration in Zürich, 1. Mai 1957.

Tipp!

Weil bei dieser Station die Teamarbeit zentral ist, sollten die Lehrpersonen die Schüler:innen darauf hinweisen, dass sie die einzelnen Recherchepisten am besten untereinander aufteilen, um Zeit zu sparen. Die Uhr im Hintergrund tickt nämlich unerbittlich!

Zu beachten!

Der Newsroom ist ca. 20 m² gross und ein rundherum geschlossener Raum, der nach oben offen ist. Er hat eine Eingangs- und Ausgangstüre. Sobald die Gruppe in den Raum tritt und die Eingangstüre schliesst, startet das Spiel und die Türe kann nicht mehr geöffnet werden. Im Notfall kann man aber immer durch die Ausgangstüre raus. Es können max. 8 Schüler:innen zusammen einen Spielgang bzw. eine Recherche machen. Sobald die Ausgangstür geöffnet wird, bricht das Spiel ab!

Tipp: News-Zeitung!

Zusätzliche Artikel zu den Themen finden sich faksimiliert in der zweisprachigen (d/f) News-Zeitung, die in der Ausstellung aufliegt.

Diese ermöglichen eine Vertiefung in das jeweilige Thema und ein Eintauchen in die jeweilige Zeit.

illustriert sowie mit zwei Presse-Artikeln zum Thema. Und die Rolle, die die Medien bei diesem Ereignis gespielt haben, wird beschrieben. Auch hier können Punkte gesammelt werden, wenn die Texttafeln aufmerksam gelesen werden und je eine Frage pro Ereignis richtig beantwortet wird.

e. Facts & Fake News. Das Spiel mit der Wahrheit

Diese Station bietet auf zwei Screens (max. 2 Schüler:innen pro Screen) folgende vier Spiele an:

- Burger-Game (Engel-Variante, d.h. man ist kritisch, hinterfragt und sucht nach glaubwürdigen Informationen)
- Burger-Game (Teufel-Variante, d.h. man verbreitet absichtlich Fake News)
- Medienquiz. Testen Sie Ihre Medienkompetenz!
- Infothek – mit allem Wissenswerten zu den Medien und ihrer Nutzung, als Frage-Antwort-Spiel.

Diese Spiele erlauben eine lustvolle Auseinandersetzung mit wichtigen Medienphänomenen. Die Schüler:innen sollen erleben können, wie Falsch-Informationen und alternative «Realitäten» fabriziert und verbreitet werden und wie man solche erkennen kann. Zudem werden essentielle Informationen zu den Medien und ihrem Umfeld vermittelt.

Die erzielten Punkte werden hier immer am Schluss jedes Spiels auf dem Screen

Tipp: Medienwissen vom Medienexperten

Speziell zu empfehlen sind 10 Kurzvideos, die auf der Webseite unter der Rubrik «Bonus» zu sehen sind, <https://suchewahrheit.ch/web/de-ch/bonus>. Dort erklärt Medienwissenschaftler Linards Udris vom fög der Universität Zürich klar und verständlich, wie Medien funktionieren und wir als ihre Nutzer:innen. Die Filme ergänzen die Infothek und können auch für die Vorbereitung des Ausstellungsbesuchs verwendet werden. Hier die Liste der Themen:

- Wie nutzen die Schweizer:innen die Nachrichtenmedien?
- Welche Motive gibt es, Nachrichten zu produzieren?
- Wie können private Medienhäuser Geld verdienen?
- Weshalb haben heute viele Medienhäuser Schwierigkeiten, den Journalismus zu finanzieren?
- Was sind Medienmitteilungen und weshalb sind sie wichtig?
- Was ist Journalismus und was ist Werbung?
- Welche Quellen eignen sich, um die Stimmung in einem Land zu beschreiben?
- Wie gut ist die Qualität der Medien in der Schweiz?
- Wer ist verantwortlich dafür, dass sich Nachrichten auf Social Media verbreiten?
- Was erwarten die Menschen von der Berichterstattung der Medien?

angegeben und automatisch auf den Badge geladen.

Diese Station wurde in Zusammenarbeit mit dem «fög», dem Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich, entwickelt, mit Unterstützung von Agora, dem Vermittlungsprogramm des Schweizerischen Nationalfonds.



Andre Jaberg © SAAG/REA3-2-BL-40883-2_5

Ex-Bundesrätin Elisabeth Kopp wird nach ihrer Verabschiedung von Jean-Pascal Delamuraz aus dem Bundeshaus in Bern hinausbegleitet, 13. Januar 1989

f. Geschichten. Der Blick der Journalist:innen

Hier können die Schüler:innen Recherchen, Erfahrungen und Erkenntnisse von Medienschaffenden entdecken. In 16 Kurzfilmen erzählen Journalist:innen, was sie zu ihrem Beruf motiviert hat und wie sie ihre Rolle verstehen. Die Filme handeln von Meilensteinen des Schweizer Journalismus, von Recherchen, die unser Land verändert haben. Und es geht um die Zukunft des Journalismus, um die Frage, ob eine Demokratie ohne Journalismus überhaupt möglich ist. Es können max. 6 SuS (3 pro Screen und Sofa) mit der Visionierung von 3–4 Filmen beschäftigt werden, wobei jede:r einen Kopfhörer zur Verfügung hat. Zur Auswahl stehen folgende 16 Kurzfilme à ca. 6 Minuten:

- **DIE KOPP-AFFÄRE**
Warum Elisabeth Kopp, die erste Bundesrätin der Schweiz, zurücktreten musste.
- **MOTIVATION**
Warum Journalist:innen ihren Beruf gewählt haben.
- **NIKLAUS MEIENBERG**
Ein Journalist als Vorbild und Provokation.
- **STANDPUNKT UND HALTUNG**
Wie Journalist:innen ihre Arbeit verstehen.
- **SWISSLEAKS**
Zusammen sind wir stark.
- **JOURNALISMUS IN ZEITEN DES KRIEGES**
Zwischen zwei Wahrheiten.
- **BONDY BLOG**
Eine wegweisende Online-Zeitung.
- **DIE WELTWOCH**
Erinnerungen an eine Wochenzeitung.
- **STEUERHINTERZIEHUNG IN OBWALDEN**
Wie Justizdirektor Hans Hess dem Fussballer Franz Beckenbauer behilflich war.
- **FRAUEN IM JOURNALISMUS**
Wie Frauen bis heute um Anerkennung kämpfen müssen.
- **OHNE JOURNALISMUS KEINE DEMOKRATIE**
Wie Journalist:innen ihre Rolle in der Gesellschaft sehen.
- **DIE ZUKUNFT DES JOURNALISMUS**
Von Ungewissheit, Zweifeln und neuen Finanzierungsmodellen.
- **MEDIENRECHT UND VERSTECKTE KAMERA**
Wie Ueli Haldimann in Strassburg Recht bekam.
- **DER FALL JAGMETTI**
Warum die Sonntagszeitung ein geheimes Dokument veröffentlichte.
- **DER MORD VON PAYERNE**
Das Naziverbrechen von 1942.
- **DAS MEDIKAMENT ROACCUTANE**
Wie Serena Tinari schwere Nebenwirkungen aufdeckte.

Zu jedem Film wird im Anschluss eine Frage gestellt, die bei einer korrekten Antwort auch wieder Punkte generiert. Diese werden ebenfalls automatisch auf den Badge geladen.

g. Check-out mit Presseausweis

Wenn die Schüler:innen-Teams alle Stationen besucht haben, erfahren sie beim Check-out ihren Gesamt-Score aufgeschlüsselt nach Stationen. Jede:r Spieler:in erhält einen Presseausweis und kann diesen auf Wunsch mit einem Foto von sich schmücken, das beim Check-out gemacht werden kann. Die Schüler:innen sollten hier der Reihe nach den Anleitungen folgen und dem Drucker die nötige Zeit lassen, die einzelnen Presseausweise auszudrucken.

Zu beachten!

Ganz am Schluss muss der Badge unbedingt in den vorgesehenen Schlitz geworfen werden und nicht in den Abfall!

3. Praktische Hinweise

a. **Ausstellungsorte, Termine, Kontakte Vermittlung Schulen**

Kontaktpersonen Ausstellungsorte Vermittlung Schulen siehe:
<https://suchewahrheit.ch/web/de-ch/schulen/kontakt-fuer-schulen>

Ausstellungsorte und Termine siehe:
<https://suchewahrheit.ch/web/de-ch/ausstellung/tournee>

b. **Scoop-Wettbewerb: Teilnahmebedingungen und Einsendeschluss**

Der journalistische Wettbewerb «**Scoop! Recherchiere und publiziere deine eigene Geschichte**» ist Teil des Ausstellungsprojekts. Die Teilnehmenden können eigene journalistische Beiträge in verschiedenen Medienformen realisieren und einreichen. Die interessantesten werden ausgezeichnet und publiziert. Der Wettbewerb soll motivieren, selbst zu recherchieren und einen journalistischen Text zu schreiben, ein Video oder einen Podcast zu machen.

Teilnahmebedingungen

- Es werden nur Beiträge berücksichtigt, die innerhalb der gesetzten Frist eingereicht werden.
- Die Beiträge sollten folgenden Umfang nicht überschreiten: Texte 5 000 Zeichen, Podcasts 15 Minuten, Videos 10 Minuten. Die Texte können von maximal 3 Fotos begleitet sein.
- Die Beiträge sind von den Autor:innen selbst realisiert worden. Es sind auch

Gruppenarbeiten willkommen.

- Jede:r Autor:in bzw. jede Gruppe darf nur einen Beitrag einreichen.
- Die Beiträge sind eine originelle Eigenrecherche für den Wettbewerb, die noch nicht publiziert oder bereits einem Medium angeboten wurde.
- Die Beiträge orientieren sich an den Richtlinien des Schweizer Presserates, wie sie in der «Erklärung der Pflichten der Journalistinnen und Journalisten» formuliert sind, www.presserat.ch/journalistenkodex/erklaerung
- Personen, die in den Beiträgen vorkommen, haben dazu ihre Einwilligung gegeben.
- Es werden nur selbstgemachte Fotos verwendet oder solche, deren Rechte abgeklärt und eingeholt worden sind.

- Die Beiträge werden online eingereicht. Auf der Ausstellungswebseite unter www.suchewahrheit.ch/scoop oder www.rechercheverite.ch/scoop
- Die Jury behält sich vor, Beiträge auszuschliessen, die nicht den oben genannten Kriterien entsprechen.

Jury

Die Jury setzt sich zusammen aus Journalist:innen der lokalen Medienpartner und Medien-Expert:innen des Ausstellungsteams.

Preise

Die Beiträge werden in zwei Kategorien prämiert: Jugendliche bis 20 Jahre und Erwachsene. Der besten Beiträge werden mit CHF 100 prämiert und von den lokalen Medienpartnern und auf der Webseite der Ausstellung veröffentlicht. Mit der Publikation ist keine weitere Entschädigung verbunden.

Einsendeschluss und Prämierungs-Anlässe

Alle aktuellen Termine finden Sie hier:

<https://suchewahrheit.ch/web/de-ch/scoop/eingabe-termine>

Besetzer:innen mit Transparenten auf dem besetzten AKW-Gelände in Kaiseraugst, Mai 1975.



RDB Fotografien © SIAAG/RBA14-7500627_2

Impressum

Konzept und Redaktion: Katja Bianchi

Gesamtleitung Ausstellung: Katja Bianchi, Thomas Gull, Daniel Maurer, Theo Stich
Produktionsassistenz: Carla Meyer



© 2023 Verein Journalistory

